

Wilfrid Grote
das aller kleinste organon



Wilfrid Grote

das aller kleinste organon

Grobe Hinweise zum Theater für Kinder

kopaed

**Bibliografische Information Der Deutschen
Nationalbibliothek** Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen National-
bibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86736-160-6

Illustrationen: Ksenija Serbina

Druck: docupoint, Barleben

© kopaed 2015
Pfälzer-Wald-Str. 64, 81539 München
Fon: 089. 688 900 98, Fax: 089. 689 19 12
E-Mail: info@kopaed.de, Internet: www.kopaed.de

Inhalt

das aller kleinste organon 9

Stein auf Stein

Geisterstunde 21

Theater interruptum 25

Kleines Durcheinander 27

Leselei 30

Alles 33

Hand und Fuß

Ausgetretene Wege 37

Verwirrschauspiel 39

Zwingtheater 41

Schul Theater 45

Simplicissimus 51

Haut 55

Himmel und Hölle

Das deutsche Lächeln 59

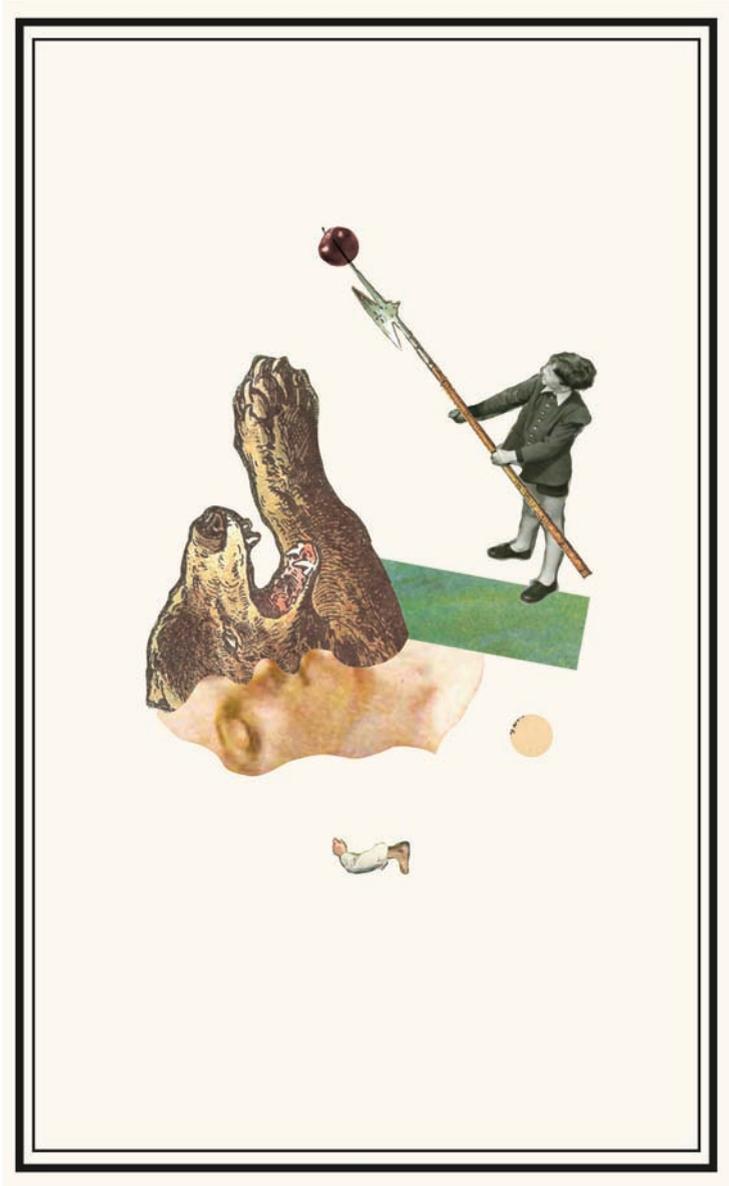
Die deutsche Familie, mit Brettern vernagelt,
die ihre Welt umdeuten 65

Faschis Mus 69

Spuren 75

Wort für Wort

Das jüngste Gesicht	79
Theaterluft	83
Theatersprache geknickt	97
Oper für Kinder	103
Mit dem Kopf durch den Bauch	107
Nichts	113





das aller kleinste organon

1

Theater für Kinder, was ist das? Das ist Theater, das auch Erwachsene mögen, vor allem aber das Erwachsene im Kind.

2

Wir brauchen keinen Zeigefinger auf der Bühne, wir brauchen den Daumen, an dem Kind lutschen kann. Und wenn er anderswo gemeinhin abgeschnitten wird, im Theater muss er wachsen.

3

Theater für Kinder ist Theater für die Zukunft. Was heute weich gehalten werden kann, verhärtet sich vielleicht morgen langsamer.

4

Dies Theater verdirbt Kinder, macht sie hoffentlich untauglich, eingefahrenen Schienen zu folgen, besonders, wenn es darum geht, lammfromme und loyale Staatsbürger zu produzieren. Dies Theater verdirbt Kinder, weil es noch Fragen stellt und Antworten weiter denkt, wenn im Alltag sich längst Betonköpfe quergestellt haben.

5

Für Kinder? Für ein Publikum, das sich nicht scheut, seinen anarchischen Energien freien Lauf zu lassen und

Schauspieler bestürmt, wenn es nötig ist. Darum ist es wichtig, dass es nötig wird.

6

Dies Theater ist wichtig, weil es Gefühle stärkt.

7

Es sind Kinder, nicht Köpfe, in die man beliebig hineinrichtert.

8

Ist es denn wirklich nötig, dass Erwachsene auf der Bühne Kinder spielen, wie die Erwachsenen sich Kinder vorstellen? So realistisch muss es nicht sein. Ist es aber nötig, dann sollten die Kinder über ihr Bild lachen dürfen, wie über Fremde von einem anderen Stern.

9

Erwachsene für Kinder? Nun ja, nicht alle Erwachsenen sind dafür geeignet.

10

Dies Theater wird für ein Publikum gemacht, das auch noch in Welten lebt, in denen die tradierte Moral nicht greift, die angehäuften sogenannten Werte gesellschaftlichen Zusammenlebens noch keine unüberwindlichen Mauern darstellen, Traum und Alltag keine unvereinbaren Gegensätze sind. Und was die Kleinsten unter Kleinen aus den für sie gefundenen Bildern verstehen, ist vielleicht für Erwachsene bereits ein Buch mit sieben Siegeln. Das macht

Theater für Kinder so spannend und für möglichst alle Zeiten unverzichtbar.

11

Kleine Köpfe fassen viel. Wäre schön, wenn auf all dem Mist auch noch ein bunter Hahn zu krähen beginnt.

12

Märchen I. Der böse Wolf frisst alle auf, Rotkäppchen, die sechs Geißlein und Oma. Wer ist dieser Wolf, Vater oder Mutter, oder Vater und Mutter?

13

Dieses Theater befasst sich mit allem, was man nicht lehren und lernen kann: Tränen, Träume, Eifersucht, Angst, Freude, Tod und alle fünf Sinne plus einen, es befasst sich mit Macht und Überwindung derselben, was kind auch lernen kann.

14

Märchen II. In einem goldenen Brunnen lebt ein verwunschener Prinz als Frosch. Wessen Wünsche haben aus dem Prinzen einen Frosch gemacht? Vaters oder Mutters, oder Vaters und Mutters?

15

Dies Theater schreckt vor nichts zurück, auch nicht vor Märchen, mit dem Risiko, sich zu verirren, wie im Märchen.

16

Mitmachtheater? Der Raum zum Mitmachen ist der Platz, an dem das Publikum sich gerade aufhält.

17

Dies Theater macht Zukunftsmusik! Aber wer macht denn in Zukunft die Musik?

18

Nur Politiker leisten es sich ungestraft, unangenehme Fragen auszuklammern. Nicht das Theater für Kinder.

19

Wer Theater für Kinder machen will, muss Erwachsene beobachten.

20

Wer möchte sich nicht dem Zauber der Bühne aussetzen?
Vom Zauber lebt der Mensch.

21

Aus Kindern werden Erwachsene. Dies Theater zeigt, dass Erwachsenwerden nicht heißen kann, so zu werden, wie alle anderen.

22

Die kleinsten Ungereimtheiten im Kinderzimmer sind oftmals die Ursache für größere Ungereimtheiten im Wohnzimmer.

23

Dies Theater trägt Züge der Groteske: Versöhnliches schlägt um in bizarre Tragik, Alltägliches schiebt sich ineinander, überlagert sich, wird so derart verkürzt, dass es als neue, phantastische Realität erscheint. Kind kennt das, oder?